

Ausgewählte Routenempfehlungen quer durch Niederbayern

Ein Paradies für Ross und Reiter: Niederbayern

Niederbayern vereinigt unzählige Landschaftstypen zu einem einzigartigen Landschaftsenssemble: hier zeigt sich einerseits die Ebene im Gäuboden, eine fruchtbare Ackerlandschaft, und daneben findet man den Bayerischen Wald mit seinen Bergen und dem Nationalpark. Man stößt auf die einzigartigen Auwälder und Biotope der Flusslandschaften von Donau, Inn, Vils, Rott, Ilz und Isar mit den weichen Hügellandformationen des Rottals.

Bitte beachten: Die nachfolgend beschriebenen Touren stellen nicht alle Routenempfehlungen des Reitwegenetzes Ostbayern dar! Die Routenempfehlungen dienen nur zur Orientierung und sind eine Hilfe für ihre Tourenplanung.



Der Norden:

Der Bayerische Wald, der durch seine besondere Eigenart und Schönheit glänzt, wird als „das grüne Dach Europas“ bezeichnet. Mit seinem urwüchsigen Baumbestand bildet er zusammen mit dem auf tschechischer Seite angrenzenden Nationalpark Sumava eine üppig grünende Mischung aus Laub- und Nadelwald. Die Hochmoore (Filze) und die vom Borkenkäfer befallenen Teilstücke des Waldes präsentieren einen schaurig-schönen Anblick.

Diese alte Kulturlandschaft ist geprägt durchs ehemalige Fürstbistum Passau, durch Klöster und Burgen. Hier findet man Harmonie mit gewachsener Kultur und Bodenständigkeit, gepaart mit herzlicher Gastfreundschaft. Fernab des Massentourismus kann der Reiter die Vielfalt dieser reizvollen Landschaft genießen und er wird von einem Wiederkommen träumen...

Nördlich der Donau (durch den Naturpark Bayer. Wald und entlang des Nationalparks)

Route 1

...entlang der Donau zum Gäuboden und über Wiesenfelden in die Oberpfalz

Auf der Anhöhe von Thannet bei Vilsbühel – der westliche Höhenrücken des Vilstals – schweift der Blick vom Donautal bis zu den Höhen des Bayerischen Waldes. Über Forsthart nach Wallersdorf geht es bergab, dabei bleibt das Kraftwerk Pleinting immer in Sichtweite. Auf ebener Strecke geht es weiter nach Osterhofen (KN 8) und zwischen Mais- und Kornfeldern hindurch über Moos (Infozentrum Isarmündung) in Richtung Plattling (Gäuboden). Plattling wird umritten – im Blick immer die Höhen des Bayerischen Waldes – und man kommt zur Donaufähre in Stephansposching (KN 9 Richtung Viechtach im Bayerischen Wald). Weiter geht's vorbei an Auwäldern zur Donaubrücke in Bogen (Vorsicht, starker Verkehr). Rechts der Donau führt die Route S1 durch den Gäuboden rund um Straubing, links der Donau reitet man weiter auf der Tour 1 über Mitterfels, Falkenfels nach Wiesenfelden und dort verbindet sich Route 1 mit Route 3 (Anschluss Oberpfalz). In Falkenfels lohnt sich ein Besuch der sehenswerten Burg aus dem Mittelalter und der „Wastlhof“, ebenfalls bei Falkenfels, lädt zur Rast ein.

Besonderen Reiz bietet dann der Ritt durch die einprägsame Kulturlandschaft mit vielen Hecken, Rainen und feinstrukturierten landwirtschaftlichen Flächen. Herrliche Ausblicke auf das Donautal, stille Waldwege durch Mischwälder, vorbei an Einzelgehöften...

- Kartenempfehlung: PA, DEG, SR



Route 2:

Das Dreiländereck (von der Donau zum Dreisessel)

Die zahlreichen Reiterhöfe als Ausgangspunkt erschweren die Wahl der Route und laden zu mehrtägigen Wanderritten ein. Das Bergauf und Bergab in diesem Gebiet stellt hohe Anforderungen an Kondition von Ross und Reiter. Hat man das Glück eine herbstliche Föhnstimmung mit guter Sicht zu erleben, dann engt nichts den Blick ein über die weite Kulisse dunkler Bergwaldbögen bis zur Donauebene und im Süden bis zum Alpenpanorama. Das gute nachbarschaftliche Verhältnis von Bayern und Österreich trägt dazu bei, dass eine gute Verbindung zwischen den Reiterhöfen beider Länder, von der Donau bis Haidmühle/Nationalpark und weiter in den Böhmerwald hinein, besteht. Ausgebildete Kultur- und Landschaftsführer (Reiter) stehen mit ihrem umfassenden Wissen den Reitergästen zur Verfügung.

Die Reiterhöfe auf dem nördlichen Höhenrücken entlang der Donau von Passau bis zur österr. Grenze bei Gottsdorf (Kraftwerk Jochenstein) sind mit einer Routenempfehlung verbunden. Die Hofbesitzer geben gern Auskunft über Wegeverbindungen. Ebenso hat man die Möglichkeit, das Gepäck transportieren zu lassen. Für nicht-reitende Familienmitglieder werden Kutschenfahrten angeboten, und auch Golfer kommen zu ihrem Spiel.

Ausgehend von dem großen Reiterhof Gut Aichet bei Passau (Golfplatz Raßbach in der Nähe von Thyrnau) be-

Ausgewählte Routenempfehlungen quer durch Niederbayern

ginnt die Route 2 etwas hügelig, stets ansteigend von 300 auf 550 m ü. NN, bis zur Granitstadt Hauzenberg. Blickt man zurück gen Süden sieht man welchiges, teils bewaldetes Hügelland und erkennt, man ist im „Bayerischen Wald“. Eine Verbindung (2/5) verläuft bergauf durch Wälder nach Oberfrauenwald (866 m ü. NN) und dann wieder bergab in das weite Tal von Waldkirchen (572 m ü. NN). (KN 5)

Die Reiterhöfe an der Route 2 zwischen Untergriesbach, Gottsdorf und Wegscheid, bieten herrliche Rundritte entlang der österreichischen Grenze mit Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten an. Ab Wegscheid gibt es Anschlüsse nach Österreich. Reitet man ab Wegscheid (696 m ü. NN) weiter in nördlicher Richtung über Friedrichsberg / Thalberg (803 m ü. NN) nach Breitenberg (696 ü. NN), so befindet man sich teilweise auf der Distanzstrecke des jährlich stattfindenden „Bayerwald Distanzrittes“ - ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Distanzreiter. Auch hier bestehen wieder Anschlussmöglichkeiten zum österr. Streckennetz in Richtung Mühlviertler-Alm.

Ein Blick auf die Höhenunterschiede lässt erkennen: von Ross und Reiter werden sehr gute Kondition und Ausdauer gefordert.

Und weiter geht's über Lackenhäuser (696 m ü. NN) (Anschluss nach Österreich / Mühlviertler Alm) durch den Pleckensteiner Wald, am Fuße des Dreisessels, nach Frauenberg (912 m ü. NN) und hinab nach Haidmühle (KN 3) (831 m ü. NN) – das Dreiländereck ist erreicht. Hier ist ein Übergang nach Tschechien möglich. Reiter dürfen mit ihren Pferden 24 Stunden den Böhmerwald bereiten, vorausgesetzt dass die entsprechenden Papiere vorgelegt werden können.

- Kartenempfehlung: PA, FRG



Route 3: ...entlang des Nationalparks (von Haidmühle (Osten) bis Stall- wang (Westen) mit Abzweigung bei Zwiesel, Viechtach und Alt- randsberg Richtung Oberpfalz)

Von Haidmühle (831 m ü. NN) geht's nach Bischofsreut (982 m ü. NN) – eine Teilstrecke des „Goldenen Steigs“ – über Philipsreut (915 m ü. NN) nach Mauth (821 m ü. NN) - (hier gibt es eine Abzw. nach Finsterau, 998 m ü. NN, zum Freilichtmuseum mit Anbindemöglichkeit für 14 Pferde) und weiter über Neuhütte (im Randgebiet des Nationalparks) nach Grünbach (752 m ü. NN) hinunter. Dann reitet man am Nationalpark entlang, südl. von St. Oswald / Riedlhütte und nach Spiegelau (KN 7).

Die Route führt nun durch Mischwälder, entlang der Nationalparkgrenze, zum Klingenbrunner Bahnhof. Weiter geht's durch ausgedehnte Wälder der Forst- und Gutsbetriebe des Freiherrn von Poschinger zum Reiterhof „Gut Oberfrauenau“ und Gutsgasthof mit Biergarten (eine Besichtigung der Glashütte Freiherr von Poschinger in Frauenau ist empfehlenswert!).

Nachdem Ross und Reiter gestärkt sind, kann es weitergehen über die Trinkwassertalsperre nach Buchenau, Jungmeierhütte, (Abzw. nach Spiegelhütte und über Lindbergmühle nach Bayerisch Eisenstein, Grenzübergang nach Tschechien) sowie nach Lohberg in der Oberpfalz. Von der Jungmeierhütte aus führt die Route weiter über Zwiesel, Theresienthal und Klautzenbach nach Brandten. Dann

kommt man durch Wälder nach Böhmhof - Asbach - Viechtach und Altrandsberg / Opf.

Geographisch gesehen verläuft die Route Rattenberg - Stallwang zwar abwärts, jedoch passiert man dabei zahlreiche Täler und Anhöhen. Die sehr steilen Anstiege verlangen von Ross und Reiter sehr viel reiterliches Können. Für ungeübte Wanderreiter sollten die Tagesstrecken auf max. 25 km reduziert werden.

Auf der Strecke Richtung Wiesenfelden erhalten Ross und Reiter in Höhenberg Verpflegung und Quartier. In Wiesenfelden befindet sich das größte der 4 Paso-Fino-Gestüte Deutschlands. Besonders sehenswert sind auch hier das Schloss mit dem Naturkundlichen Museum und die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Der Dorfweiher lädt zum Verweilen ein und im Dorfgasthof „Zur Post“ erwartet Sie gute Hausmannskost zu günstigen Preisen. Von Wiesenfelden bietet sich ein weiterer Anschluss zur Donau an (Route 1)

- Kartenempfehlung: FRG, REG, SR

Route 4: Vom Mühlviertel quer durch den Bayerischen Wald in die Oberpfalz

Von der Route 2, kurz vor Frauenberg, zweigt die Route 4 nach Duschlberg und weiter in den Grainerkessel nach Winkelbrunn ab. Eine Verbindung (4/3) führt von Haidmühle in den Grainerkessel bei Hobelsberg oder beginnend in Bischofsreut. Über Hinterschmiding erreicht man bei Winkelbrunn auch die Hauptroute 4. Dann geht es weiter südl. an Freyung vorbei und durch schöne Berglandschaften über Geysersberg nach Falkenbach und weiter nach Ringelai (Keltendorf Gabreta). Hier hat man auch Anschluss an die Ilzroute 5/6. Ab Grafenau geht's weiter über Rehbruck (KN 7) in Richtung Eging am See. Als Attraktion in der Region sei hier das Museumsdorf Bayerischer Wald und die Westerstadt Pullman City genannt. Ab Weißenstein ((KN 8) reitet man entweder in Richtung Donau oder Richtung Nationalpark bis Ruhmannsfelden (KN 19), wo wieder eine Anschlussmöglichkeit zur Route 5 besteht, bzw. der weitere Verlauf Richtung Oberpfalz nach Viechtach (KN 3) führt.

- Kartenempfehlung: FRG, REG



Ausgewählte Routenempfehlungen quer durch Niederbayern

Route 5:

Von Breitenberg über Saldenburg, Hunding nach Bernried

Die Route beginnt in Breitenberg, führt über Rastbüchel (Schisprungschanze) nach Jandelsbrunn und läuft am Erlauwiesler Stausee vorbei, über Waldkirchen (KN 2/5) nach Hauzenberg. In Fürsteneck hat man Anschluss zur Route 5/6 Richtung Grafenau und Passau. Weiter geht es nördlich über Schrottenbaumühle, entlang am Ilztal nach Oberanschiesing. Bei Dießenstein überquert man die Ilz und kommt über Saldenburg (KN 7) nach Hunding (KN 8). Dann reitet man weiter über Lalling in Richtung Rusel, vorbei an einem Reiterhof in Ensmannsberg. Hier bietet sich eine herrliche Aussicht über den Lallingerwinkel bis hin zur Alpenkette. Von Rohrmünz aus gibt es drei Möglichkeiten:

- weiter nach Alberting und Bernried (KN 9), hier Anschlussmöglichkeiten zur Donau und in die Oberpfalz
- in die Glasmacherstadt Spiegelau (KN 3)
- Route 19 nach Weihmannsried, Ruhmannsfelden, Himmelwies nach Schweinberg Richtung Viechtach (KN 3)
- Kartenempfehlung: FRG, REG, DEG

Route 5/0:

Verbindung nach Plattling zu Route 1 von Ringelswies (Route 5) mit weiterer Querverbindung von Fischerdorf nach Stephansposching, entlang der Donau.

Route 5/6:

Links und rechts entlang der Ilz, über Fürsteneck nach Neudorf (bei Grafenau)

Von Unterjacking / Tiefenbach bei Passau aus schlängelt sich der Weg auf dem westlichen Höhenrücken der Ilz entlang über Haag, Allmunzen nach Fürsteneck und weiter nach Schrottenbaumühle. Über Höhenwege in

Richtung Osten kommt man der Wolfsteiner Ohe näher. Dann gehts am westl. Höhenrücken entlang, an Perlesreut vorbei und über Wamberg gelangt man nach Neudorf zur Route 4. Bei Fischhaus Anschluss an Route 6. Bei Fürsteneck Anschluss an Route 5.

Weitere Routen von Unterjacking / Tiefenbach ausgehend führen zur Westernstadt in Eging am See und zur Donaufähre in Sandbach mit Anknüpfung zu Rott-, Inn- und Vilstal.

- Kartenempfehlung: PA, FRG

Route 6:

Von der Donau (Aichet bei Passau) über das Ilztal bei Fischhaus zur Westernstadt in Eging am See (Pullman City), von hier weiter über Iggenbach nach Konrading (Anschluss 5).

Bei Iggenbach gibt es eine Verbindung nach Winzer (8/6) zur Donau.

- Kartenempfehlung: PA

Route 7:

Von den Donauübergängen zur „Westernstadt“ in Eging am See,... ins Dreiburgenland und weiter in den Bayerischen Wald.

Die südlichen Routen von Rott-, Inn-, Vils- und Donaual sowie Österreich treffen an den Donauübergängen aufeinander:

Donau-Brücke bei Vilshofen - Fraundorf - Westernstadt in Eging am See

Ist geplant, mit größeren Verbänden die Stadt Vilshofen zu durchreiten, dann sollte unbedingt Polizeischutz angefordert werden, da sehr viel Verkehr herrscht, besonders auf der Brücke.

Nach Überquerung der Donaubrücke geht es bergauf zur Übernachtung auf einem idyllisch gelegenen Reiterhof in Fraundorf. Am nächsten Tag geht es zunächst stets bergauf, wobei von

den Pferden gute Kondition verlangt wird. Blickt man zurück nach Süden, so erscheint hin und wieder die Alpenkette in ihrer ganzen Länge. Dann wird die Autobahn unterquert und über ein kurzes Stück Teerstraße erreicht man die Westernstadt.

Von der Donau-Fähre in Sandbach zur Westernstadt in Eging am See

Wählt man die ruhigere Strecke über die Fähre in Sandbach, so muss ein Stück Teerstraße in Kauf genommen werden. Stets ansteigendes Gelände über Neuhofen nach Aich, verlangt von Ross und Reiter eine gute Kondition. Auch hier lohnt der Blick zurück nach Süden: man sieht das Donaual sowie das Hügelland der Rott und das Innviertel. Bei Föhn kann man im Hintergrund die Alpenkette erkennen. Die Westernstadt ist nicht mehr weit entfernt.

Von der Westernstadt über das Dreiburgenland nach Spiegelau

Die Waldhügellandschaft Dreiburgenland – mit den herrlichen Schlössern Fürstenstein, Englburg und der Saldenburg, deren ausgezeichnet erhaltenes Herrenhaus heute als Jugendherberge dient – lädt ein zu ausgedehnten Wanderritten. Direkt am Dreiburgensee finden Sie hier auch das Museumsdorf Bayerischer Wald mit über 50 historischen Waldleranwesen. Von der Saldenburg aus geht's durch Misch-

wald hinauf nach Schönberg. Bei Grubmühl reitet man entlang der Gr. Ohe nach Hartmannreut und weiter nach Rehbruck (KN 4). Dann verläuft die Route am westlichen Höhenrücken der Gr. Ohe entlang nach Spiegelau (KN 3).

- Kartenempfehlung: PA, FRG

Route 8:

Donaubrücke Osterhofen / Winzer - Hunding - Kirchberg - Weißenstein - Brandten

Kommt man südlich aus dem Rottal oder Vilstal, so überquert man die Donau zwischen Osterhofen und Winzer. Die Landschaft zeigt sich hügelig, Wald und offenes Feld wechseln sich ab bis Hunding, das Goldgräberdorf, erreicht wird. Für die landschaftlich reizvolle Strecke zwischen Hunding (467 m ü. NN) und Kirchberg (763 m ü. NN) wird von Ross und Reiter gute Kondition verlangt. Über leicht hügeliges Gelände geht es nun weiter nach Weißenstein (Burganlage). Dann wird Regen östlich umritten und nach kurzer Zeit stößt man in Brandten auf die Route 3.

- Kartenempfehlung: DEG, REG

Eine Verbindung (8/0) von der Route 7 zu Route 5 von Schönberg bis Hunding

Diese waldreiche Strecke führt entlang am Katzenstein und Steinriegel.



Ausgewählte Routenempfehlungen quer durch Niederbayern

Route 9:

Donau-Fähre Stephansposching - Bernried - Sankt Englmar - Kollnburg - Viechtach

Die Fähre bringt uns von Stephansposching nach Mariaposching. Von hier aus geht es zunächst der Donau entlang, dann nordwärts abbiegend geht's auf ebenem Gelände und durch weite Felder bis nach Aschenau. Es folgen kleinere Waldstücke, und Bäche werden überquert, bis Bernried erreicht ist. Von 430 m ü. NN geht's nun steil bergauf bis ca. 620 m ü. NN bei Rieth. Durch Mischwald, entlang des „Rauhen Kulms“ kommen wir in den Böbracher Wald. Wir reiten weiter über den Hirschenstein (1095 m ü. NN), entlang am Schusterstein (998 m ü. NN) und über den Predigtstuhl (1024 m ü. NN) nach Sankt Englmar (881 m ü. NN). Hier verlassen wir den Wald, um bei der Pröllersäge wieder in die kühlen Wälder Richtung Kollnburg einzutauchen. Der Wald wird lichter und es geht bergab nach Kollnburg und Viechtach (KN 3).

Bei Aschenau Querverbindung nach Schwarzach - Degenberg - Buchamühl / Neukirchen.

Bei Sankt Englmar Querverbindung nach Maibrunn - Elisabethzell - Haibach - Irschenbach - Stallwang.

- Kartenempfehlung: DEG, SR, REG



Route 10:

Donaubrücke bei Bogen - Windberg - Steinburg - Elisabethzell - Rattenberg

Hier ist Vorsicht geboten, da auf der Donaubrücke in Bogen starker Verkehr herrscht. Wir befinden uns nun auf der nördlichen Seite der Donau, und es geht auf ebenem Gelände nach Waltersdorf. Dann biegt man ab (von der Route 1) in Richtung Norden nach Windberg. Und schon geht's bergauf – wir sind im Naturpark Bayer. Wald. Von Ober-/Unterbuch, weiter über Steinburg, erreichen wir Neukirchen. Über Lohmühle kommen wir nach Mitterkogel und weiter nordwärts, durch die ewigen Wälder des Bayer. Waldes, geht's nach Elisabethzell. Wir reiten über den „Hadriwa“ (922 m ü. NN) nach Vornwald, dann geht's nahe am Perlbach entlang nach Rattenberg (KN 3).

Bei Mitterkogel Querverbindung Haselbach - Ascha - Falkenfels (Route 1).

Bei Elisabethzell Querverbindung nach Maibrunn - Sankt Englmar oder nach Haibach - Irschenbach - Stallwang (KN 3).

- Kartenempfehlung: SR



Der „Süden“:
Südlich der Donau erstreckt sich das niederbayerische Hügelland. Die Rott schlängelt sich hindurch, im Westen begrenzt die Vils, im Osten und Süden der Inn diese herrliche Landschaft. Darin eingebettet liegt das Bäderdreieck mit seinen Thermen Bad Füssing, Bad Griesbach und Bad Birnbach: der Klosterwinkel, südlich anmutende Städte und Märkte mit Plätzen im Inn-Salzach-Stil, das Schloss Ortenburg mit seiner einmalig schönen Renaissance-Decke, das Golf-Resort in Bad Griesbach und schließlich im Süden entlang des Inns das Europareservat Unterer Inn.

Der Klosterwinkel ...von der Donau zur Rott

Der Klosterwinkel liegt zwischen den Routen 11 und 13. Von allen Reiterhöfen aus sind die Orte Fürstenzell (Klosterkirche), Ortenburg (Schloss mit Renaissance-Decke), Aldersbach (Kloster, Brauerei, Biergarten), Sammarei und Grongörgen (Wallfahrtskirchen) sowie St. Salvator (Klosterkirche) mit Tagesritten und Rundkursen gut zu erreichen. Schattige Biergärten laden zur Rast ein. Ein kurzer Tagesritt von Un-

tersimbach / Fürstenzell (KN 15) aus, führt durch den Fichten-Tannen-Buchenbestand des „Neuburger Waldes“ mit Raststationen wie „die Platte“, Schloss Ortenburg oder „Hinter Schloss“. Die urgemütlichen Biergärten mit alten Nussbäumen sind immer wieder ein Erlebnis.

Route 11:

Ab Vilshofen geht es entlang der Bahn bis Altfallter, dann bergauf zum Eichelberg und weiter über Maierhof, Binding nach Kamm / Ortenburg. Man überquert die Staatsstraße und folgt dieser südlich entlang bis Afham. Bergauf in westlicher Richtung erreichen wir Kollmann (herrliche Sicht auf die sanften Hügel des Klosterwinkels). Über Parschalling (Wallfahrtskirche Sammarei) stoßen wir dann auf Route 14.

- Kartenempfehlung: PA

Route 12: Vom Innviertel zur Donau

Die Ausgangspunkte rund um Simbach am Inn / Kirchberg, Stubenberg und Ering mit Europareservat sowie Aufhausen liegen direkt im Innthal. Die Route verläuft abwechselnd direkt durch ihre Flusslandschaft und dann wieder über Anhöhen, wo wir uns vom Blick auf das Innviertel bis hin zur Alpenkette verzaubern lassen

Ausgewählte Routenempfehlungen quer durch Niederbayern

können. Zwischen Aufhausen und Bad Füssing reiten wir teilweise durch Auwälder und Felder.

...gleich nach Kirchberg geht's bergauf zum herrlichen Schellenbergwald (Waldkapelle) und weiter durch die reizvolle Hügellandschaft mit immer wieder herrlichen Ausblicken ins Inntal. Von Stubenberg aus gelangen wir auf Waldwegen nach Kirn. Ab Freinberg (KN 12/14) befinden wir uns im Grafenwald und biegen ab nach Osten, in Richtung Wallner. Mit stetigem Bergauf-Bergab reiten wir auf einem Teilstück der Route „rund um Rotthalmünster“, überqueren dann die Staatsstraße B12 (Vorsicht - starker Verkehr!) und erreichen Bad Füssing. Bei Bad Füssing mündet die Route von Aufhausen ein. Auf ebener Strecke wechseln sich Mais- und Kornfelder ab. Wir kreuzen die Autobahn und befinden uns jetzt in der Nähe von Neuhaus am Inn, wo die Rott in den Inn mündet. Nach Überquerung der Innbrücke kommen wir nach Schärding/Österreich.

Weiter nordwärts über Döfreuth (KN 12/15) erwartet den Reiter, am Steinhügel, die Kühle des Neuburger Waldes (Staatswald). Der Fichten-Tannen-Buchenbestand ist ein einzigartiges Erlebnis. Verlässt man bei der „Platte“ – eine Raststation für Ross und Reiter – den Wald, so kann man das gesamte bayerisch-österreichische Innviertel überblicken. Bei Föhn öffnet sich die gesamte Alpenkette von den Tauern bis zur Zugspitze. Ross und Reiter ziehen gestärkt von dannen und tauchen wieder in diesen leicht hügeligen, herrlichen Wald ein. Die Donau kann nicht mehr weit entfernt sein, und der Wald lichtet sich. Es geht bergab, und der Ort Sandbach (KN 12/13) mit seiner Donau-Fähre ist erreicht.

- Kartenempfehlung: PAN, PA

Route 13:

Von der Donau zur Rott

Ab der Donau-Fähre in Sandbach geht es südlich nach Giglsmörn und weiter über Greil nach Untervoglarn. In Hissenau bei Fürstenzell reiten wir südwärts auf einen Höhenrücken zu – bei Föhn zeigt sich die Konturenserie der Alpen – und weiter nach Basendobl in den Staatswald „Steinkart“. Wir kommen am Golf-Resort Bad Griesbach vorbei, und ab Schnellertsham führt unsere Route wieder durch Wald nach Weng und hinab ins Rottal nach Lengham / Naßberg (KN 13/15 Rottal-Tour).

- Kartenempfehlung: PAN, PA

Route 14:

Die „Hügellandtour“

(Route 12 Simbach am Inn / Kirchberg - Stubenberg - Freinberg) ab Freinberg Route 14 - Bad Birnbach / Gries - Lengham / Naßberg - Oberhörbach - Langenbruck - Bergham - Grafenmühl (KN 14/1) - Vilshofen (KN 1)

Über die Donaubrücke in den Bayerischen Wald...

Kommt man von der Route 12, so biegt man bei Freinberg ab in Richtung Norden zur Route 14. Es geht bergab durch den Grafenwald nach Bad Birnbach, wobei sich die schönsten Ausblicke auf das Rottal präsentieren. Nach Luderbach (KN 14/15)



wird die Rott überquert, und nach Lengham erreichen wir Schwertling. Hier wenden wir uns nach Osten, und leicht ansteigend reiten wir durch die walddreiche Gegend nach Churfürst und Grongörgen zur Raststation in Oberhörbach. Ab hier treffen wir kaum mehr auf Waldstücke. Es wird nie langweilig, denn der Blick schweift über diese reizvolle Hügellandschaft. Es geht ständig bergauf und bergab und über Loh, Aicha, Langenbruck (Anham Raststation) kommen wir nach Bergham.

Die Route führt weiter hinab ins Vilstal nach Grafenmühl (KN 1/14), dann Richtung Vilshofen (Route 1) und weiter über die Donaubrücke in den Bayerischen Wald. Abzweigung: Bergham zur Route 11 durch die Wälder nach Knadlarn (Station) und weiter zur Route 13 Streumühle - Donaufähre Sandbach und weiter in den Bayerischen Wald.

- Kartenempfehlung: PAN, PA

Route 15:

Die „Rottalroute“ (quer von West nach Ost)

Von Pfarrkirchen geht's hinauf nach Degernbach (schöne Aussicht) und durch Hochwald hinab ins Rottal über Schatzbach und Schwertling nach Bad Birnbach. Mit wechselnden Abständen zur Rott reiten wir über

Luderbach (KN 15/14) und Schwaime / Bad Griesbach bis Poigham (KN 15/12). Von hier aus wenden wir uns nördlich und nach leichter Steigung erreichen wir Tettenweis. Der Ausblick ins Rottal entschädigt die Teerstraße.

Weiter geht's über Untersimbach (KN 15) nach Fürstenzell und Döfreuth (KN 15/12) in Richtung Neuhaus am Inn (KN 12).

Abzweigung Poigham (KN 15/12) zur Route 12, Bad Füssing - Aufhausen, sowie rund um Rottalmünster.

Abzweigung Fürstenzell / Untersimbach zur Route 13.

- Kartenempfehlung: PAN, PA



Route 16-17-18

Die „Dreiflüsse-Touren“ Inn-Rott-Vilstal

Von Bergham / Obergstetten (Station), in der Nähe des Inns, reitet man auf gekiesten Wirtschaftswegen nördlich nach Seibersdorf und gelangt durch den Staatsforst nach Kottigstelzham.

Route 16:

Willenbach - Walburgskirchen - Pfarrkirchen/West - Postmünster am Rottausee - Nöham - Marschalling - Johanniskirchen - Lindberg - Emmersdorf - Pörndorf im Vilstal (Abzw. nach Schönerting / Vilshofen) - Forsthart - Richtung Plattling

Ab Kottigstelzham reiten wir wieder auf gut ausgebauten Kieswegen, vorbei an alten Gehöften, zum Graseneseebach. Nach Überquerung des Baches genießen wir die herrliche Aussicht zum Rottausee. Dann geht's hinunter zum Staudamm und weiter auf dem ausgeschilderten Reitweg, am Rottufer entlang, zum Rennbahngelände in Pfarrkirchen. Wir bleiben am Rottufer und erreichen flussaufwärts Schalldorf, wo wir die B 388 überqueren. In nördlicher Richtung gelangen wir durch hügeliges Gelände über Nöham nach Marschalling, weiter nördlich über Radersbach nach Mitterhausen. Von hier aus geht's östlich über Lapperding nach Johanniskirchen, dann durch Wälder nach Lindberg und Emmersdorf. Der Sulzbach wird durchquert und wir kommen ins Vilstal nach Pörndorf.

Hier bestehen zwei Möglichkeiten:

- über Forsthart weiter nach Plattling - Straubing (Route 1 und 1,5)
- durch das Vilstal (Route 17) über Schönerting nach Vilshofen, über die Westernstadt Pullman City in den Bayerischen Wald
- Kartenempfehlung: PAN, PA, DEG

Route 17:

Kronwitten - Wittibreut - Triftern - Pfarrkirchen/Ost/Degernbach - Peterskirchen - Lindberg bis Pörndorf/Vilstal (KN 16) - Schönerting/Vilstal - Vilshofen

...in den Bayerischen Wald

Mit stetigem Bergauf-Bergab ist Wittibreut in Sicht. Teilweise führt die Route durch Waldstücke, und dann hat man wieder freie Sicht auf kleine Ortschaften. Bei Pfarrkirchen / Ost wird die Rott, und bei Degernbach wird die Staatsstraße B388 überquert. Weiter geht's durch Wald und über offenes Feld in Richtung Dietersburg und nach Peterskirchen.

Die Route 17 mündet nördlich bei Lindberg in die Route 16 ein. Ab Pörndorf bleiben wir im Vilstal, und nach vollkommen ebenen Gelände erreichen wir über Schönerting die Stadt Vilshofen (in den Bayer. Wald).

- Kartenempfehlung: PAN, PA

Route 18:

Abzweigend von Route 16 - Holzhäuser - Roggling - Eggenfelden - Falkenberg - Höhenberg - Holzham - Oberradlsbach (in die Route 16)

Bei Kollbach zweigt der Weg von der Route 16 ab nach Westen, in Richtung Holzhäuser. Nach Roggling lässt ein leichtes, jedoch stetiges Bergauf-Bergab durch Äcker und Wald, Zeit und Raum vergessen. Eggenfelden taucht auf und verschwindet wieder, der nächste größere Ort Falkenberg ist in Sicht. Man reitet nördlich über freies Feld und an Waldungen entlang nach Oberhausbach. Dann geht's weiter über Höhenberg und Holzham nach Oberradlsbach zur Route 16.

- Kartenempfehlung: PAN

Die 12 Gebote für das Reiten im Gelände:

1. Verschaffe dem Pferd täglich ausreichend Bewegung und gewöhne es vor dem ersten Ausritt an die Erscheinungen im Straßenverkehr!
2. Sorge für hinreichend Versicherungsschutz für Pferd und Reiter; verzichte nie auf die feste Sturzkappe und Reitstiefel bzw. Jodhurstiefeletten!
3. Kontrolliere täglich den verkehrssicheren Zustand von Sattel und Zaumzeug!
4. Vereinbare die ersten Ausritte mit Freunden; in der Gruppe macht es mehr Spaß und ist es sicherer!
5. Reite nur auf Wegen und Straßen, niemals querbeet, wenn dafür keine besondere Erlaubnis vorliegt! Meide in jedem Falle Grabenböschungen und Feuchtbiootope!
6. Meide ausgewiesene Fuß-, Wander- und Radwege; benutze in „Verdichtungsgebieten“ nur die gekennzeichneten Reitwege!
7. Du bist Gast in der Natur. Dein Pferd bereichert die Landschaft, wenn Du Dich korrekt verhältst!
8. Verzichte auf einen Ausritt oder nimm auch entsprechende Umwege in Kauf, wenn Wege durch anhaltende Regenfälle oder Frostaufrüche weich geworden sind und nachhaltige Schäden entstehen können!
9. Begegne draußen Kindern, Wanderern, Radfahrern, Reitern und Kraftfahrern grundsätzlich nur im Schritt, passe das Tempo dem Gelände an!
10. Melde unaufgefordert Schäden, die immer einmal entstehen können, und regle entsprechenden Schadenersatz!
11. Verfolge und belehre Übeltäter, die gegen diese Gesetze verstoßen!
12. Sei freundlich und hilfsbereit zu allen, die Dir draußen begegnen, sei dem Pferd ein guter Kamerad!

Über diese 12 Gebote hinaus...

13. Reite nicht in der Dämmerung (1 Stunde vor und nach Sonnenauf- und -untergang), da dadurch das Wild beim Äsen gestört wird; das führt zu Verbiss!
14. Führe Deinen Hund grundsätzlich an der Leine mit!
15. Vermeide Ausritte zwischen November und März, da im Bayerischen Wald noch Schnee liegt und das Reiten auf den aufgeweichten Wegen zu großen Schäden führen kann!
16. Prüfe vor Antritt der Tour die Wege auf ihre geeignete Beschaffenheit!

Verhaltenshinweise vom Bayr. Forstamt:

- Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr (s. Art. 21 Abs. 3 BayNatschG)!
- Waldwege können wegen Forstbetriebsmaßnahmen kurzfristig gesperrt werden – bitte beachten Sie unbedingt die Anordnungen und Beschilderungen!
- Das Abhalten organisierter Veranstaltungen mit voraussichtlichen Auswirkungen auf das Grundstück und die gewerbsmäßige Benutzung (z.B. Ausbildungsritte) sind nicht durch das allgemeine Recht auf Naturgenuss und Erholung gedeckt und bedürfen der Erlaubnis des Grundeigentümers und der unteren Naturschutzbehörde.
- Ständige Vorsicht – besondere Rücksicht ist auf den Fußgängerverkehr zu nehmen, da dem Fußgänger der Vorrang gebührt!
- Sollten vermehrt Beschwerden auftreten, kann das Forstamt die öffentlich-rechtliche Beschränkung des Betretungsrechtes nach Art. 26 BayNatSchG zum Ausschluss von Reiter und Gespanne erwirken.